

Geras Zukunft gestalten - mit mehr Bürgerbeteiligung und Solidarität Keine Toleranz gegenüber braunem Gedankengut

Erklärung des Stadtverbandes Gera der Partei DIE LINKE. vom 07. Januar 2012

DIE LINKE sieht im Jahr 2012 gute Chancen, wichtige Entscheidungen für eine positive Zukunftsperspektive unserer Stadt Gera zu treffen und somit nachhaltige Entwicklungen anzustoßen.

Für die kommunale Handlungsfähigkeit wurden durch den rechtzeitig im Stadtrat beschlossenen Haushaltsplan wichtige Grundlagen gelegt. Jetzt gilt es, diese vergleichsweise günstigen Startbedingungen zum Jahresbeginn für Gera und seine Einwohner zu nutzen.

Dabei ist die stärkere Beteiligung der Einwohner bei allen Entscheidungsprozessen wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung unserer Stadt. Für DIE LINKE ist Politik, zumal auf der kommunalen Ebene, ohne den intensiven Dialog mit den Betroffenen von politischen Entscheidungen unvorstellbar. Deswegen ist die verstärkte Nutzung direkt-demokratischer Instrumente in der Kommunalpolitik eine notwendige Entwicklung, die DIE LINKE aktiv unterstützt.

Der Stadtverband der Geraer LINKEN steht sowohl im Stadtrat als auch in der Stadt insgesamt für das Ziel, Gera zu einer wirtschaftlich starken, sozial gerechten und solidarischen Bürgerkommune zu entwickeln. Auf der Grundlage unserer kommunalpolitischen Grundsätze „Arbeits- und Lebensort Gera“ und unter Berücksichtigung der am 24. September 2011 beschlossenen Eckpunkte für die nächste Wahlperiode des Oberbürgermeisters wollen wir diesem Ziel schrittweise näher kommen.

Wesentlicher Schwerpunkt unserer politischen Aktivitäten wird es deshalb in den ersten Monaten dieses Jahres sein, eigene Beiträge für einen erfolgreichen Oberbürgermeisterwahlkampf zu leisten. Wir wollen gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, der SPD und mit Bündnis 90 / DIE Grünen die Zusammenarbeit fortsetzen, auch zur Umsetzung unserer beschlossenen Eckpunkte, wie z.B.:

- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen auch im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung,
- Priorität für Bildungsinvestitionen und die Stärkung der Kinder- und Familienfreundlichkeit unserer Stadt,
- keine Privatisierung von kommunalen Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Die Zusammenarbeit in diesem politischen Bündnis von rot-rot-grün soll weiter qualifiziert werden als Praxisbeispiel für einen echten Politikwechsel im Land, ohne den die Zukunftsperspektiven gerade für die Kommunen auch zukünftig geschmälert werden.

Für eine stärkere Präsenz der Geraer LINKEN in den Stadtteilen sowie für eine Verbesserung der Informations- und Diskussionsprozesse werden wir im ersten Quartal 2012 auf der Grundlage von Gesprächen mit den Mitgliedern eine Veränderung in der Organisationsstruktur des Stadtverbandes umsetzen.

Der Kampf gegen Alt- und Neofaschisten ist von Anbeginn unseres Wirkens Bestandteil der politischen Arbeit. Deshalb wollen wir auch in diesem Jahr unseren Anteil am gemeinsamen und entschlossenen Handeln aller Demokraten in unserer Stadt leisten. Das ist auch die Konsequenz aus dem Sichtbarwerden der rechtsextremen Strukturen und deren Verbindung zu NPD-Funktionären. Die NPD muss jetzt verboten werden!

Das Nazi-Hass-Konzert in Gera darf dieses Jahr keine Fortsetzung erfahren!

Die Mitglieder der LINKEN im Stadtverband Gera werden sich auch 2012 gemeinsam mit Sympathisanten unserer Partei sowie Partnern in Vereinen, Verbänden, Politik und Wirtschaft für eine gute Zukunft unserer Stadt und damit gute Perspektiven der Geraerinnen und Geraer engagieren. Gleichzeitig werden wir auch in Gera deutlich die Forderungen der LINKEN an Bundes- und Landesregierung artikulieren, endlich eine Politik im Interesse der Bevölkerungsmehrheit zu machen. Dies bedeutet u.a.:

- die Bundeswehr sofort aus Afghanistan abzuziehen,
- endlich einen flächendeckenden gesetzlich Mindestlohn einzuführen,
- die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre unverzüglich zurückzunehmen

DIE LINKE ist und bleibt ORIGINAL SOZIAL!